

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2171

Schulhaus- und Kindergartenspielplätze: Erneuerungen und Sanierungen; Rahmenkredit

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 20. September 2011

Das Wichtigste im Überblick

Die öffentlichen Spielplätze in der Stadt Zug wurden im vergangenen Jahr auf die Sicherheit und das Aufwertungspotenzial untersucht. Kleine Verbesserungen in den Anlagen wurden eingeleitet und umgesetzt. Die umfangreicheren Erneuerungen und Sanierungen bei elf Spielplätzen sind Bestandteil dieser Vorlage. Unter Berücksichtigung der zum Teil knappen Platzverhältnisse sind die optimalen Spielmöglichkeiten ermittelt worden. Die verschiedenen Konzepte zeigen die konkreten Verbesserungen der Spielanlagen auf. Die Kostenschätzung für alle elf Anlagen belaufen sich einschliesslich MWST auf insgesamt CHF 2'195 Mio. Die Umsetzung der Arbeiten soll in den nächsten drei Jahren etappiert erfolgen. Die dringendsten Erneuerungen sollen bis nächsten Sommer abgeschlossen sein.

„Die Stadt Zug nutzt ihren Lebensraum verantwortungsvoll und schafft vielfältige Freizeitmöglichkeiten für alle“- dies ist eines der Ziele des Stadtrates für die Legislatur 2011 – 2014. Mit der Erneuerung und Sanierung werden die Spielplätze auf den Kindergarten- und Schularealen auch für die Nutzung ausserhalb der Schulzeiten attraktiv. Wir beantragen Ihnen daher, für die Erneuerung und Sanierung von elf Spielplätzen bei Schulanlagen und Kindergärten ein Rahmenkredit von CHF 2'195'000.00 zu bewilligen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit Bericht und Antrag für einen Rahmenkredit für die Erneuerung und Sanierung der Spielplätze bei den Schulanlagen und Kindergärten. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt.

1. Ausgangslage
2. Projekte
 - 2.1 Kindergarten Grünring
 - 2.2 Schulhaus und Kindergarten Oberwil
 - 2.3 Tagesschule Klosterstrasse
 - 2.4 Schulhaus Kirchenmatt
 - 2.5 Heilpädagogische Schulanlage und Freizeitbetreuung Maria Opferung
 - 2.6 Burgbachschulhaus
 - 2.7 Schulhaus Gimenen
 - 2.8 Kindergarten St. Johannes
 - 2.9 Schulhaus Herti
 - 2.10 Kindergarten Riedmatt
 - 2.11 Kindergarten Hänggeli
3. Kostenzusammenstellung
4. Termine
5. Antrag

1. Ausgangslage

Letztes Jahr sind die Spielplätze bei den Schulanlagen und bei den Kindergärten hinsichtlich der Sicherheit gemäss der aktuellen Schweizer Norm (SN EN 1176:2008) untersucht worden. Zusätzlich und unter Berücksichtigung des Sicherheitsberichts ist für alle öffentlichen Spielplätze das Aufwertungspotenzial durch einen externen Planer ermittelt worden. Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass eine neue und unbefangene Sichtweise sowie Beurteilung und damit eine deutlich bessere Spiel- und Aufenthaltsqualität der Anlagen erreicht werden kann. Der Grosse Gemeinderat wurde mit einem Zwischenbericht (GGR-Vorlage Nr. 2110 vom 28. September 2010) über die Ergebnisse und das geplante Vorgehen informiert. Die Beratung der Vorlage im Rat hat gezeigt, dass ein rasches Umsetzen der verschiedenen aufgelisteten Massnahmen erwünscht wird.

2. Projekte

Von den 28 öffentlichen Spielplätzen in den allgemein öffentlich zugänglichen Anlagen, Schulanlagen und Kindergärten konnte für vier Spielplätze kein Verbesserungspotenzial ermittelt werden (Schulhaus/Kindergarten Guthirt, Guggiwald, Spielplatz Rigiplatz, Spielplatz Siehbach).

Bei zehn Spielplätzen (Tagesheim Guthirt, Ibelweg, Schleife, Stampfi, Neustadtplatz, Brunnenmatt, Schulweg Oberwil, Tellenörtli, Kindergarten/Parkanlage Daheim und Rötelreservoir) sind die kleineren Anpassungen bereits ausgeführt oder in Planung. Für die zwei Spielplätze bei den Schulen Letzi und Riedmatt werden die Spielanlagen zusammen mit der geplanten Schulraumerweiterung saniert.

Für den Spielplatz Fröschenmatt haben wir Ihnen bereits eine separate Vorlage unterbreitet (GGR-Vorlage Nr. 2161 vom 12. Juli 2011).

Gegenstand dieser Vorlage sind folgende elf Schulanlagen und Kindergärten: Kindergarten Grünring, Schulhaus und Kindergarten Oberwil, Tagesschule Klosterstrasse, Schulhaus Kirchenmatt, Heilpädagogische Schule Maria Opferung, Schulhaus Burgbach, Schulhaus Gimenen, Kindergarten St. Johannes, Schulhaus Herti, Kindergarten Riedmatt, Kindergarten Hänggeli.

Für alle Spielplatzprojekte sind die Schulhausleiter, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und weitere Interessierte in den Planungsprozess eingebunden worden.

Alle neu geplanten Spielplätze erfüllen die aktuelle Schweizer Norm (SN EN 1176:2008) und sind auf die heutigen Bedürfnisse und die örtlichen Verhältnisse abgestimmt. Sehr kostenintensiv sind die Vorgaben an den Fallschutz bei den Geräten. Aus vielen Kindergärten kommen häufig Rückmeldungen, dass die Kinder kaum mehr die Kraft haben, an diesen Geräten empor zu klettern, Schwierigkeiten mit der sozialen Interaktion untereinander haben und sich schwer in gruppenspezifische Prozesse einfügen können. Selbst elementare Erlebnisse mit Naturmaterialien (Sand, Wasser/Matsch, Erde, Laub, Äste usw.) sind ihnen fremd. Dem soll mit den neuen erweiterten Spielumgebungen Abhilfe geschaffen werden, damit diese Erfahrungen selbstverständlich werden.

Für den Spielplatz beim Schulhaus Oberwil fand am 28. Mai 2011 ein Planungstag mit verschiedensten Interessengruppen, wie Lehrer, Freizeitbetreuung, Hauswart, Elternforum, Quartierverein, Jugendarbeiter und weitere Interessierte statt. Die an diesem Planungstag eingebrachten Ideen sind in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt und soweit möglich aufgenommen worden.

2.1. Kindergarten Grünring (Nr. 009 im Übersichtsplan)

Der Spielplatz dient in erster Linie dem Kindergarten, der derzeit von rund 15 Kindern besucht wird. Zusätzlich dient er dem Quartier als Spielplatz und ist ausserhalb der Kindergartenzeiten der Öffentlichkeit zugänglich. Die vorhandenen Spielgeräte entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen und müssen ersetzt werden. Verschiedene Spielaktivitäten auf dem Areal sind gefährlich.

Die beiden geschnittenen Kastanien und der Zierapfel entlang der Grenze und dem Weg werden durch kleinkronige Bäume ersetzt. Unter den Bäumen sollen Sitzbänke errichtet werden, die beispielsweise für Gruppenarbeiten genutzt werden können. Für die Kinder soll auf der Südseite des Areals, angrenzend an die Grenzmauer, ein grosser Sand- und Kletterbereich kombiniert mit Podesten und kleinen Häuschen erstellt werden. Eine neue Hangrutsche, Schaukeln und Balancierbalken ergänzen den Spielbereich. Der gegen das Haus angrenzende Asphaltbelag ist weiterhin multifunktional für Ballspiele, Rollfahrzeuge, für temporäre Picknick-Tische und anderes nutzbar.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 235'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Grünring Baujahr 1991 15 Kinder / Quartierspielplatz		
Sand- und Kletterbereich, Häuschen, Schaukeln, Hangrutsche, etc.	CHF	235'000
Kosten total	CHF	235'000

2.2. Schulhaus und Kindergarten Oberwil (Nr. 036/023 im Übersichtsplan)

Die Spielanlage beim Schulhaus und Kindergarten in Oberwil mit rund 150 Kindern dient in erster Linie der Schule und dem Kindergarten. Sie ist auch ein wichtiger Treffpunkt für die Oberwiler Kinder und ihre Begleitpersonen. Die Spielanlage unterhalb des Pausenplatzes erfüllt die Anforderungen an die aktuellen Normen nicht mehr. Die Anlage muss vollständig erneuert werden. In Oberwil wurde die Partizipation aller Betroffenen (Lehrer, Kindergärtnerin, Freizeitbetreuung, Jugendarbeiter, Elternforum und weitere Interessierte) angestrebt. Am Workshop vom Samstag, 28. Mai 2011, wurden diese eingeladen, Ideen für den Spielplatz zu entwickeln. Diese Ideen sind in der weiteren Bearbeitung konkretisiert worden und liegen nun als Konzeptentwurf vor.

Der Spielbereich nördlich des alten Schulhauses wird vollständig neu gestaltet und dient vor allem den älteren Kindern als Bewegungs- wie auch als Rückzugsraum. Die jetzt vorhandenen Spielmöglichkeiten (Klettern, Rutschen, Hinunterspringen usw.) werden in anderer Form wieder angeboten. Ein neuer Kletterturm mit Baumstämmen, Netzen und Sprungmatte ersetzt den bestehenden Kletterturm. Eine Netzschaukel bietet einzelnen und mehreren Kindern die Schaukelerfahrung. Ein neuer Gurtsteg mit einem Gummiband animiert zum interaktiven Hüpfen und gegenseitigen spielerischen Herausfordern. Viel gewünschte Rückzugsmöglichkeiten bieten neue Weidenkörbe mit Sitzbänken am Rande der Spielanlage. Diese bilden zusammen mit den Weidensträuchern auch einen stärkeren Abschluss gegen die Strasse. Die Bepflanzung wird ergänzt mit einem Weidenpavillon und zusätzlichen Bäumen. Der gesamte Fallschutz wird erneuert.

Der Bereich zwischen altem und neuem Schulhaus soll vor allem mit einem neuen grosszügigen Bachzugang aufgewertet werden. Den Kindern ermöglicht dies eine verbesserte Spielmöglichkeit am Bach. Gleichzeitig bieten sich die Sitzstufen als Treffpunkt und Aussenschulzimmer an.

In einem speziellen Partizipationsprojekt mit Kindern soll die Identifikation mit dem Spielplatz erhöht werden. Dadurch soll unter anderem auch der Vandalismus an den Spielgeräten geringer ausfallen.

Beim Kindergarten soll vor allem mit einer grossen Rutsche auf dem Pausenplatz die Attraktivität und der Spielwert des Aussenbereichs erhöht werden.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung und das Partizipationsprojekt betragen rund CHF 425'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Schulhaus und Kindergarten Oberwil Baujahr 1998 150 Kinder		
Kletterturm, Netze, Sprungmatten, Gurtsteg, Weidenkörbe, etc. nördlich des alten Schulhauses	CHF	300'000
Neuer Bachzugang	CHF	72'000
Neue Röhrenrutschbahn vom Kindergartenplatz auf den Pausenplatz	CHF	33'000
Partizipationsprojekt mit Kindern	CHF	20'000
Kosten total	CHF	425'000

2.3. Tagesschule Klosterstrasse (Nr. 005 im Übersichtsplan)

In der Tagesschule werden rund 70 Kinder von morgens früh bis abends betreut. Die Kinder verbringen einen Grossteil ihrer Freizeit auf dem knapp bemessenen Schulareal. Auch hier müssen verschiedene Geräte aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Der jetzige Spielplatz bietet wenig Abwechslung, besonders was die altersstufengerechten Interessen, wie klettern, schaukeln oder sich in Gruppen versammeln betrifft. Im Frühsommer wurde in Absprache mit der Schulleiterin westlich des unteren Eingangs vom Werkhof ein kleines ‚Aussenschulzimmer‘ mit Sitzsteinen gebaut. Dieses wird von den Lehrern und den Schülern bereits rege genutzt. Zusätzlich soll der bestehende Kiesplatz umgestaltet und in kleines Kletterparadies zum Rutschen, Hangeln, Klettern, Balancieren und Schaukeln umgestaltet werden. Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 80'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Tagesschule Klosterstrasse Baujahr 1991/2008(blauer Platz) 70 Kinder		
Kletternetze, Rutschen, Schaukeln, etc.	CHF	80'000
Kosten total	CHF	80'000

2.4. Schulhaus Kirchenmatt (Nr. 022 im Übersichtsplan)

Das Schulhaus gehört mit rund 190 Kindern zu den Schulanlagen mit einer der höchsten Schülerzahlen (ausgenommen Herti). Die Schulumgebung wird in den grossen Pausen von den Schülern und der Freizeitbetreuung der Schulanlage Maria Opferung genutzt. Als Freizeitanlage bietet sie den Kindern mit ihren Begleitpersonen und den Jugendlichen in der schulfreien Zeit viele Möglichkeiten. Die alten Klettergeräte sowie die Drachenrutsche entsprechen nicht mehr den Sicherheitsnormen. Sie werden entfernt oder angepasst in die neu gestaltete Anlage integriert. Die neue Spielanlage liegt bei der jetzigen Drachenrutsche. Diese trägt zum Thema des Spielbereichs bei. Neben dem sanierten und neu versetzten Drachen wird ein Drachennest gebaut, von dem aus mit einer Seilbrücke zu einer Kletterburg gelangt werden kann. Diese ist mit einem Kletternetz, mit Rutschstangen sowie mit Seilen mit dem Boden verbunden. Das gesamte Gelände wird neu modelliert und sinnvoll in die Gesamtanlage integriert.

Nordwestlich des Schulhauses ist im Bereich der bestehenden Linde an der Wand eine neue Kletterwand und weiter westlich eine Doppelschaukel geplant. So hat das Schulareal an verschiedenen Orten Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 340'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Schulhaus Kirchenmatt Baujahr 1991 190 Kinder		
Neuer Spielbereich mit dem bestehenden und sanierten Drachen	CHF	300'000
Neue Kletterwand und Schaukeln nord-westlich des Schulhauses	CHF	40'000
Kosten total	CHF	340'000

2.5. Heilpädagogische Schulanlage und Freizeitbetreuung Maria Opferung (Nr. 042 im Übersichtsplan)

Die Umgebung der Schulanlage hat den vielfältigen und komplexen Ansprüchen für die rund 150 Kinder zu genügen. Dies hat sich in mehreren gemeinsamen Sitzungen mit der Schule, der Freizeitbetreuung Zentrum und ihren Vertretern gezeigt. Einerseits ist die alte Klosteranlage eine wunderschöne Parkanlage mit altem historischem Baumbestand, die es in ihrer Substanz zu erhalten gilt. Andererseits sind die Nutzungen seit Inbetriebnahme der Schule vielfältiger geworden. Anfänglich besuchten vor allem Kinder und Jugendliche der Heilpädagogischen Schule (HPS) diesen Ort. Von der Freizeitbetreuung Zentrum nutzten ihn Kinder über die Mittagsstunden. Inzwischen sind die Gruppen grösser geworden. Zusätzlich sind auch zwei Primarschulklassen, je eine Logopädie- und Psychomotoriktherapiestelle sowie die Freizeitbetreuung der HPS in der Gesamtanlage untergebracht. Die zusätzlichen Kinder mit den unterschiedlichsten Ansprüchen und Aufenthaltsdauer in der Anlage kommen sich bei den wenigen Spielflächen und Spielmöglichkeiten zunehmend in die Quere. Gewisse Anlagenteile oberhalb des Gebäudes haben sich als nicht tauglich für Kinderspiele gezeigt und müssen umgebaut werden.

Neu soll südlich vom Eingang ein kleiner Kletterbereich den stark beanspruchten Spielbereich oberhalb des Schulgebäudes entlasten und für die wartenden Kinder beim Ausgang einen attraktiven Aufenthaltsbereich bieten.

Oberhalb des Gebäudes wird die Schaukelanlage mit dem für die behinderten Kinder ungeeigneten Rundkies entfernt und mit einem auch für Rollstuhlfahrer befahrbaren Gummifallschutz versehen. Im neuen Belag kommen ähnlich wie bei anderen Anlagen multifunktionale Geräte zu stehen, die unter anderem zum Klettern, Schaukeln, Balancieren einladen. Im bestehenden Baum wird ein Baumhaus erstellt, von dem aus die Kinder den Spielbereich überblicken und hinunterrutschen können. Weiter ist eine einfache Sandanlage mit Wasser, Findlingen und Baumstämmen zum Sitzen vorgesehen.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 505'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Heilpäd. Schulanlage und Freizeitbetreuung Maria Opferung Baujahr 2006 150 Kinder		
Neuer Spielbereich beim Eingang mit Klettermöglichkeiten inkl. Fallschutz	CHF	115'000
Multifunktionales Gerät zum Klettern, Schaukeln, Balancieren, Rutschen, Baumhaus, Sandanlage, etc.	CHF	390'000
Kosten total	CHF	505'000

2.6. Burgbachschulhaus (Nr. 025 im Übersichtsplan)

Die Umgebung beim Burgbachschulhaus mit seinen rund 110 Kindern ist sehr städtisch geprägt und bietet wenig Möglichkeiten für eine umfassende Spielanlage. Im Bereich der Sitzstufen, nördlich des Spiel- und Sportplatzes, soll ein Sonnensegel als Schattenspender ein Verweilen am Spielfeldrand attraktiver machen, und Malspiele sollen den Ort aufwerten.

Die Gesamtkosten für die Anlagenergänzung betragen rund CHF 63'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Burgbachschulhaus Baujahr 1996 110 Kinder		
Neuer Schattenbereich und Bodenspiele bei den Sitzstufen gegen Norden	CHF	63'000
Kosten total	CHF	63'000

2.7. Schulhaus Gimenen (Nr. 002 im Übersichtsplan)

Die Umgebung des Kleinschulhauses Gimenen mit seinen 23 Kindern dient dem Quartier als Begegnungsplatz für Mütter mit kleinen Kindern. Unmittelbar angrenzend nördlich an das Schulhaus ist eine neue Korbschaukel und eine Wippe geplant. Dazu muss der Fallraum erweitert und der Fallschutz verstärkt werden.

Der weiter südlich bestehende Kletterturm muss aus Sicherheitsüberlegungen ersetzt werden. Die Seilbahn wird der Parzellengrenze und den aktuellen Normen angepasst. Die beliebte ‚Sprung- und Kämpfermatte‘ wird ersetzt und mit einem wettertauglichen Leichtmetallaufleger versehen. Mit der Parzellierung des nördlich angrenzenden städtischen Grundstückes kann das interne Wegnetz an das neue Landhausquartier angeschlossen werden.

Die Gesamtkosten für die Anlagenergänzung betragen rund CHF 130'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Schulhaus Gimenen Baujahr 1991/99 ^(Biotop) 23 Kinder/Quartiersspielplatz		
Korbschaukel und Wippe	CHF	35'000
Neuer Turm und Seilbahn mit Matte	CHF	95'000
Kosten total	CHF	130'000

2.8. Kindergarten St. Johannes (Nr. 014 im Übersichtsplan)

Der Kindergarten St. Johannes wird von 36 Kindern und ungefähr 40 Kindern aus der Freizeitbetreuung besucht. Auf dem Spielplatz müssen alle Geräte ersetzt oder den neuen Normen angepasst werden. Das bestehende Klettergerüst unter den Bäumen wird durch einen Kletter- und Balancierparcours ersetzt.

Die bestehende Wippe und die Doppelschaukel sollen ersetzt werden; letztere mit der beliebten Korbschaukel.

Die Anpassungen bei diesem Spielplatz fallen relativ gering aus, weil in rund sechs Jahren beim Herti die gesamte Schulanlage mit einer entsprechenden Aufwertung des Aussenraumes für die Kinder ausgebaut werden soll.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 65'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Kindergarten St. Johannes Baujahr 1991 76 Kinder		
Kletter- Balanciergeräte westlich	CHF	35'000
Korbschaukel und Wippe östlich	CHF	30'000
Kosten total	CHF	65'000

2.9. Schulhaus Herti (Nr. 015 im Übersichtsplan)

In der Schulanlage Herti gehen rund 350 Kinder ein und aus. Der Spielbereich gegen die Lorze ist im Jahr 2006 erstellt worden. Dieser bedarf einiger kleinerer Anpassungen, wie Einfassung und Fallschutz erweitern und erneuern, Fangstellen beheben, Sand ersetzen und neue Abdeckung errichten. Das Klettergerät ist mit den Sicherheitsabständen den Örtlichkeiten anzupassen. Auch das Kunstobjekt im Pausenhof mit den Rohren ist an die neueste Norm anzupassen und sicher auszugestalten. Die Arbeiten werden soweit möglich mit dem Werkhof ausgeführt.

Die Anpassungen sind hier wie beim Kindergarten St. Johannes geringfügig. Die gesamte Umgebung wird zusammen mit der geplanten Erweiterung der Schulanlage Herti attraktiver ausgestaltet.

Die Gesamtkosten für die Anlagensanierung betragen rund CHF 55'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Schulhaus Herti Baujahr 1992/2006(Klettergerät) 350 Kinder		
Klettergerät im Westen anpassen	CHF	25'000
Kunst- und Kletterobjekt im Pausenhof sichern	CHF	30'000
Kosten total	CHF	55'000

2.10. Kindergarten Riedmatt (Nr. 017 im Übersichtsplan)

Den Kindergarten Riedmatt besuchen rund 60 Kinder. Es zeichnet sich ab, dass sich mit der Bautätigkeit die Kinderzahl weiter erhöht und im kommenden Schuljahr eine vierte Kindergartenklasse eröffnet werden muss. Auf dem schmalen Landstreifen nördlich des Kindergartens werden die bestehenden Geräte entfernt und mit einem Klettergerät, einer Plattform und einem Drehturm ersetzt. Dieser Landstreifen konnte mit einem Dienstbarkeitsvertrag für mindestens 10 Jahre gesichert werden. Der Asphalt wird erneuert und mit Malspielen auf dem Boden versehen. Neue Sitzbänke ergänzen die Anlage. Gegen den Parkplatz grenzt eine neue Hecke den Spielbereich klar ab. Ein neues Aussen-Infrastrukturgebäude schafft Raum für die zahlreichen Spielgeräte im Aussenbereich. Westlich des Gebäudes sind zusätzliche Sitzmöglichkeiten für Kleingruppen vorgesehen.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 150'000.-- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Kindergarten Riedmatt Baujahr 1999 60 (ev.80) Kinder		
Klettergerät, Plattform, Drehturm nördlich	CHF	55'000
Vorplatz sanieren und neue Bänke und Malspiele	CHF	50'000
Abgrenzung gegen den Parkplatz mit einer Hecke	CHF	8'000
Neues Infrastrukturgebäude für Aussenspielgeräte	CHF	32'000
Treffpunkt mit einfachen Sitzmöglichkeiten süd-westlich	CHF	5'000
Kosten total	CHF	150'000

2.11. Kindergarten Hänggeli (Nr. 024/039 im Übersichtsplan)

Wie beim Kindergarten Riedmatt ist die Umgebung beim Hänggeli mit seinen rund 40 Kindern sehr knapp bemessen. Für die Kinder soll der bestmögliche Spielwert in der Anlage erreicht werden.

Nördlich des Kindergartens ist entlang der fensterlosen Fassade eine Spielwandkombination vorgesehen. Dazu muss auf der Nordseite des Hauses die Eternitplattenfassade auf einer Höhe von 2 m durch eine Betonwand ersetzt werden. Die bestehenden kleinen Spielgeräte auf der Nordseite müssen wegen dem fehlenden Sicherheitsfallraum weichen. Auf dem Vorplatz wird ebenfalls der Fallschutz an die neuen Normen angepasst und der Asphalt soweit nötig saniert.

Mit zusätzlichen Pfaden und Nischen soll der enge Platz besser genutzt werden.

Auf dem Vorplatz werden der Fallschutz bei den Geräten an die aktuelle Norm angepasst und der Asphalt instand gestellt.

Die Gesamtkosten für die Anlagenerneuerung betragen rund CHF 100'000.- einschliesslich MWST (Kostenschätzung +/- 20%).

Kindergarten Hänggeli Baujahr 2004 40 Kinder		
Neue Betonwand mit kombiniertem Kletterturm	CHF	70'000
Sanieren Spielbereich beim Eingang Fallschutz und Asphalt	CHF	30'000
Kosten total	CHF	100'000

3. Gesamtkostenzusammenstellung

Die Kosten für die verschiedenen Projekte setzen sich einschliesslich MWST wie folgt zusammen (Kostenschätzung +/- 20%):

Im Finanzplan 2012 bis 2015 sind im Budget der Investitionsrechnung unter Konto Schulbauten 2250/50300; Objekt Nr. 916, gesamthaft CHF 2.3 Mio. budgetiert. Die Realisierung wird auf die nächsten Jahre aufgeteilt.

Nr.	Spielplatz	Priorität /	Umsetzung		Gesamtkosten
			1 / 2012	2 / 2013	
	Konzepte und Kostenschätzungen				47'000
2.1	Kindergarten Grünring	235'000			
2.2	Schulhaus und Kindergarten Oberw	425'000			
2.3	Tagesschule		80'000		
2.4	Schulhaus Kirchenmatt	340'000			
2.5	Heilpädagogische Schule und Freizeitbetreuung Maria Opferung		505'000		
2.6	Burgbachschulhaus			63'000	
2.7	Schulhaus Gimenen		130'000		
2.8	Kindergarten St. Johannes		65'000		
2.9	Schulhaus Herti	55'000			
2.10	Kindergarten Riedmatt	150'000			
2.11	Kindergarten Hänggeli	100'000			
	Gesamttotal einschliesslich MWST	1'305'000	780'000	63'000	2'195'000
	Budget Investitionsplan 2011 (500'000) / 2012 (1.8 Mio. vorgesehenes Budget)				2'300'000
	Projekteingaben von Schulen und Kindergärten				3'650'000

Die von den verschiedenen Interessengruppen für die Erneuerungen und Sanierungen der Spielplätze eingegangenen Begehren ergaben Kosten von rund CHF 3.65 Mio. Die Projekte wurden auf das Machbare reduziert. Die Kosten betragen nun rund CHF 2.195 Mio.

Der Kostenstand für die Gesamtkosten ist der 1. April 2011. Es ist keine Bauteuerung eingerechnet. Für die Teuerungsabrechnung gilt der Zürcher Baukostenindex (Stand 1. April 2011).

4. Termine

Die weiteren Arbeitsschritte sollen umgehend nach der Zustimmung zum Rahmenkredit angegangen werden, damit möglichst viele Spielplätze im Sommer 2012 den Nutzern zur Verfügung stehen. Aufgrund der beschränkten personellen Ressourcen muss die Umsetzung der Massnahmen auf die nächsten drei Jahre verteilt werden. Die Spielplätze Grünring, Schule Kindergarten Oberwil, Schulhaus Kirchenmatt, Schulhaus Herti, Kindergarten Riedmatt und Kindergarten Hänggeli haben Priorität, weil dort die grössten Sicherheitsmängel bestehen.

5. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- für die Erneuerung und die Sanierung der elf Spielplätze bei den Schulanlagen und Kindergärten einen Rahmenkredit von CHF 2'195'000.-- einschliesslich MWST zu bewilligen.

Zug, 20. September 2011

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Beschlussentwurf
2. Überblick über alle Spielplätze der Stadt Zug (Öffentliche Anlagen und Kindergärten/Schulhäuser)
3. Pläne
 - 3.1 Kindergarten Grünring
 - 3.2 Schulhaus und Kindergarten Oberwil
 - 3.3 Tagesschule Klosterstrasse
 - 3.4 Schulhaus Kirchenmatt
 - 3.5 Heilpädagogische Schulanlage und Freizeitbetreuung Maria Opferung
 - 3.6 Burgbachschulhaus
 - 3.7 Schulhaus Gimenen
 - 3.8 Kindergarten St. Johannes
 - 3.9 Schulhaus Herti
 - 3.10 Kindergarten Riedmatt
 - 3.11 Kindergarten Hänggeli

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne André Wicki, Stadtrat, Vorsteher Baudepartement, Tel. 041 728 21 51 und Vroni Straub-Müller, Stadträtin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Tel. 041 728 21 41.

Beschluss des Grossen Gemeinderats von Zug Nr. betreffend Schulhaus- und Kindergartenspielplätze: Erneuerungen und Sanierungen; Rahmenkredit

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2171 vom 20. September 2011:

1. Für die Erneuerung und die Sanierung der elf Spielplätze bei den Schulanlagen und Kindergärten wird ein Rahmenkredit von CHF 2'195'000.-- einschliesslich MWST bewilligt.
2. Dieser Kredit erhöht oder vermindert sich nach Massgabe der Preisentwicklung gemäss dem Zürcher Baukostenindex (Stand 1. April 2011).
3. Die Investition von CHF 2'195'000.-- wird zulasten der Investitionsrechnung unter Konto Schulbauten 2250/50300; Objekt Nr. 916, Spielplatzunterhalt und Erneuerung, mit jährlich 10 % abgeschrieben (§ 14 Abs. 3 Bst. b Finanzhaushaltgesetz).
4. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 8 der Gemeindeordnung sofort in Kraft. Er wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
5. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Jürg Messmer, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber